

*Fjodor Dostojewski*

Der  
Großinquisitor

Eine Phantasie

Aus dem Russischen von  
Hermann Röhl

Anaconda

Die Übersetzung erschien zuerst Leipzig 1921. Der Text folgt der Ausgabe Stuttgart 1948. Lautstand, Orthographie und Interpunktion wurden der neuen deutschen Rechtschreibung angepasst. Die Transkription russischer Eigennamen folgt der Duden-Umschrift. »Der Großinquisitor« heißt ein Kapitel in Dostojewskis Roman *Die Brüder Karamasow* (Buch V, Kap. 5).

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2007 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Jean Paul Laurens (1838–1921), »L’Agitateur de Languedoc«, © Musée des Augustins, Toulouse / Bridgeman Giraudon

Umschlaggestaltung: agilmedien, Köln

Satz und Layout: GEM mbH, Ratingen

Printed in Czech Republic 2007

ISBN 978-3-86647-110-8

[info@anacondaverlag.de](mailto:info@anacondaverlag.de)

## Der Großinquisitor

Ein Kapitel aus dem Roman *Die Brüder Karamasow*. Situation: Iwan Karamasow sitzt mit seinem Bruder Aloscha in einem Restaurant und eröffnet ihm, er habe im Kopfe eine »Dichtung« verfasst, die er ihm mitteilen wolle.

»Na ja, es geht auch hier nicht ohne Vorrede ab, das heißt ohne eine literarhistorische Vorrede, hol's der Teufel!«, begann Iwan lachend. »Und dabei bin ich doch nur ein jämmerlicher Autor! Siehst du, die Handlung geht bei mir im sechzehnten Jahrhundert vor sich; damals aber (das muss dir übrigens noch von der Schule her bekannt sein), damals war es gerade üblich, in poetischen Erzeugnissen die himmlischen Mächte auf die Erde herabzuholen. Von Dante will ich schon gar nicht reden. In Frankreich gaben die Gerichtsschreiber und ebenso in den Klöstern die Mönche ganze Vorstellungen, in denen sie die Madonna, die Engel, die Heiligen, Christus und Gott selbst auf die Bühne brachten. Damals geschah das alles in vollster Einfalt. In Victor Hugos ›Notre Dame de Paris‹ wird zu Ehren der Geburt des französischen Dauphins in Paris in Gegenwart Ludwigs XI. im Rathaussaale dem Volk gratis eine erbauliche Vorstellung gegeben unter dem Titel: ›Le bon jugement de la très sainte et gracieuse Vierge Marie‹, worin auch sie selbst